

Forschungsarbeit des Monats

August 2012



Thema der Dissertation:

„Hybride Tätigkeitsformen zwischen Erwerbsarbeit, Ehrenamt und prekärer Tätigkeit - Eine empirische Untersuchung zu Monetarisierungsprozessen im Engagement innerhalb professionalisierter Organisationen.“

Susann Tracht

Universität Siegen

Betreuer: Prof. Dr. Christoph Strünck und Prof. Dr. Adalbert Evers

Stand der Arbeit: Erhebungsphase

Abstract

Die Autorin möchte innerhalb einer Fallstudie die verschiedenen Formen von Engagement im (Bunt-? oder Grau-?) Bereich zur Erwerbsarbeit durch die Erkundung von Organisations- und Individuumsabsichten rekonstruieren. Es geht insbesondere darum, die Sicht von Engagierten und Organisation auf Probleme und Lösungen in der Grauzone zwischen Engagement, Erwerbsarbeit und prekärer Tätigkeit zu erkunden.

Eine qualitative empirische Untersuchung zu Wandlungsprozessen im Engagement unter besonderer Beachtung der Frage nach den geeigneten „direkt oder indirekt monetären oder nicht-monetären“ Formen der Anerkennung im Bürgerschaftlichen Engagement erfolgte bisher noch nicht. Es existieren allgemeine, undifferenzierte, nebeneinanderstehende Werturteile zu einzelnen Maßnahmen und Tätigkeitsformen.

Monetäre Anerkennungsformen werden als „[...] mehrdeutig“ (Evers 2011) bezeichnet. Ihnen wird als große Chance die Zugangsmöglichkeit engagementferner Gruppen und damit auch die Aufhebung der Mittelschicht- Bias zugeschrieben. Kritiker hingegen warnen vor Prekarisierung, den Einzug beruflicher Standards und damit einhergehenden Veränderungen des Engagements insbesondere die Gefahr der Unterwanderung des freiwilligen Handelns.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass mit einer Veränderung der „Rahmung“ von Engagement sich dieses verändert. D.h. selbst wenn die zentrale Wirkungsweise der neuen Tätigkeitsformen nicht in Prekarisierung, sondern z.B. in einer Aktivierung beruflichen Wissens liegt, gehen sie mit einer Veränderung des Engagements und der Stellung der Engagierten als Engagierte einher.

Prekäre Tätigkeit, Erwerbsarbeit und Engagement bilden den begrifflichen Rahmen dieser Arbeit. Es gilt das jeweilige Proprium zu erkunden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu analysieren. Der daraus abgeleitete Rahmen wird empirisch in der Praxis reflektiert und in eine Engagement-Typisierung überführt. In der Arbeit wird gefragt WIE anerkannt wird und WARUM. Diese Fragen auf ein aktuelles Thema anwendend spricht für die Fallstudie als Forschungsstrategie (Yin 1994).

Kontakt:

Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung e.V.
c/o Maecenata Stiftung

Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09
Fax: +49-30-28 38 79 10
E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de

Susann Tracht über das Forschungscollegium:

„Sowohl meine eigene als auch die Ergebnisvorstellung der anderen TeilnehmerInnen oder das Gespräch über Stolpersteine, Gefühle, Probleme aber auch Erfolge sind sehr wichtig für mich persönlich und meine Arbeit. Der Rahmen passt!“

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung